

# Wagenplatz-Kunstkollektiv Gänseblümchen



Photo: Martin Juen

MANIFESTATION  
KUNDGEBUNG  
PRESSEMAPPE  
SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG

**Impressum:**  
Herausgeberin:  
Verein Bellis perennis,  
ZVR 140459840

# KUNDGEBUNG

## Wiens ~~erste~~ *zweite* Parkplatz-Besetzung

Während die Parkpickerl-Debatte noch immer läuft, gibt es ein weiteres Mal eine Besetzung von einem Stück öffentlichen Parkraum. Wir sind wieder on-line!

Wir, die „Wiener Gänseblümchen“, stehen in der Johann-Kutschera-Gasse bei der Bernadinerallee in einer langen Reihe und fangen an die Grünfläche und den Gehweg zu beleben, gleich neben den gigantischen Baugründen der geplanten Seestadt Aspern. Wasser, Strom, Internet ist weitestgehend vorhanden, sowie auch unser mobiles Bio-Trenn-Klo.

Unser bisheriger Zwischennutzungsvertrag in der Seestadt ist ausgelaufen, wir haben jedoch bislang keine Alternative, wo wir den Winter über bleiben können. Wagenleben ist leider in Wien noch immer nicht akzeptiert, was die Suche nach passenden Grundstücken praktisch verunmöglicht.

Hier findet nun eine mehrtägige Kundgebung für die Entstehung neuer Wagenplätze statt. Ihr seid herzlich eingeladen vorbeizuschauen und mitzumachen. Infrastruktur ist reichlich vorhanden, kreative Hilfe beim Transpimalen und dem Aufbau von Widerstandskultur ist gerne gesehen. Ebenfalls sammeln wir Solierklärungen.

**Weitere Informationen:** [gaensebluemchen@wagenplatz.at](mailto:gaensebluemchen@wagenplatz.at)  
0680 / 507 82 26 (Madam Kiki) oder 0681 / 20 11 61 23 (Zem)

# AUSSENDUNG 4. OKTOBER

Das kanns nicht sein:

## **Politik verhindert Ansiedlung von Wagenplatz Gänseblümchen in der Seestadt Aspern**

Während die Seestadt Aspern ihr Grundstück zur Zwischennutzung bewirbt und gerade junge Kreative anspricht dort Freiraum zu nutzen und bei der Entwicklung einer Stadt mitzumachen, sind Wagenplätze im neoliberalen Verwertungsprozess inzwischen politisch zu deutlich nicht FPÖ, dass die Stadt- und Bezirksregierung Druck auf die Asperner Seestadt ausüben, uns hier keine längere Zwischennutzung zu ermöglichen.

Dabei wird eine Wagenburg in einem aufwändigen Werbeprospekt einer Kooperation aus Stadt und Seestadt angeführt und das ganze Konzept der Seestadtwerbung ist darauf ausgerichtet, mitzugestalten und selber zu machen: Im Zentrum werden Zäune aus Paletten zusammengeschaubt, Seed-Bombs bei der Eröffnung geworfen (BV Scheed und VBgm. Vassilakou) und multifunktionale Räume aus alten Containern geschaffen. Dort werden Jonglier-Conventions abgehalten, Erasmus Summer School Studierende eingeladen, FahrradbotInnen-Treffen abgehalten, alles in einer Kulisse, die sich betont locker, frei, kreativ und offen gibt. Die ganze Kulisse wird mit einem jährlichen Budget von ca. 250.000 € finanziert.



# AUSSENDUNG 4. OKTOBER

► Das Gelände hier ist 240 ha groß, so groß wie der 7. Und 8. Bezirk zusammen. Für uns soll hier kein temporärer Platz zur Verfügung stehen, weil die Baustelle dynamisch und flexibel bleiben soll. Mit diesem Argument wird uns jedenfalls der Platz verwehrt.

Was sich hinter den Kulissen abspielt, lässt sich beim Besuch einer Bezirksratsitzung zum Thema Wagenplätze beispielhaft für vieles in Wien herausfinden. Eine rhetorisch und strategisch starke FPÖ wettet gegen den Wagenplatz und schafft es wieder und wieder ihre Anliegen durchzusetzen. Schwache, weil unvorbereitete, Grüne schaffen es nicht die Polemik der FPÖ darzustellen und lassen uns trotz vielzähliger Unterstützungserklärungen in der Luft hängen bzw. auf der Straße stehen. Die SPÖ-BezirksrätInnen stimmen den FPÖ Anträgen geschlossen zu, in der waachen Hoffnung, die einen oder anderen FPÖ-WählerInnen wieder zurückzugewinnen. Wir sind unseren Vereinbarungen zum 2-monatigen Vertrag nachgekommen und haben das Grundstück pünktlich und sauber hinterlassen.

Wir sind gegangen um zu bleiben!

Wir erwarten uns von den Grünen, dass sie zu ihrem Wort stehen und unsere Anliegen vertreten.

**Wir fordern ...**

**... den Vorstand der Wiener Wirtschaftsagentur auf, Gesprächsbereitschaft zu signalisieren.**

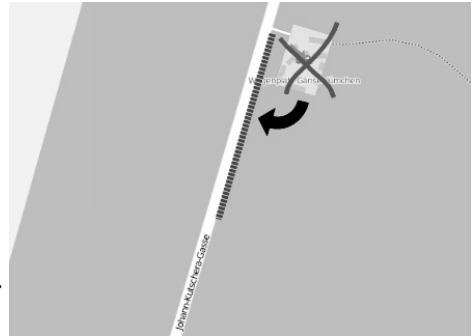
**... verbindliche Gespräche mit Verantwortlichen der Stadt Wien**

**... ein Grundstück im Entwicklungsgebiet der Seestadt Aspern, welches frühestens ab 2022 für Bautätigkeiten genutzt wird.**

Rückfragen gerne an: [gaensebluemchen@wagenplatz.at](mailto:gaensebluemchen@wagenplatz.at)

# AUSSENDUNG 1. OKTOBER


## We're out – again.



*Kurze Version: eine Illustration:*

Längere Version: Der befristete Zwischennutzungsvertrag mit den Grundstückseigentümerinnen der geplanten Seestadt Aspern ist zu Ende. Seit heute belagern wir wieder den Parkstreifen, nachdem das bisherige Grundstück besenrein übergeben wurde.

Die befristete Zwischennutzung hätte vor allem den Zweck erfüllen sollen, der Stadtverwaltung und Politik Zeit zu geben, mit uns eine längerfristige Lösung zu erarbeiten. Das Resultat ist oben anschaulich illustriert.

Warum erfüllt die Stadt nicht das Rot-Grüne Regierungsabkommen? Wieso können sich Bezirksvorsteher über dieses Programm hinwegsetzen und Grundstückseigentümerinnen soweit einschüchtern, dass diese sich nicht trauen ihre Liegenschaften für Zwischennutzungen zu vergeben. 

---

## Immer am Laufenden

dank unserem Blog:

<http://gaensebluemchen.wagenplatz.at>

# AUSSENDUNG 1. OKTOBER

► Unser Beispiel in der Seestadt Aspern hat gezeigt, wie ein Wagenplatz eine Brache gesellschaftlich und kulturell aufwerten kann. Die Versuche unserer politischen Gegner, uns unterschiedlichste Behörden an die Hälsen zu setzen, gingen ins Leere, schließlich stellten uns die Beamt\*innen, durch die Bank, ein positives Zeugnis aus.

Genauso, wie vor sechs Jahren, als die erste Wiener Wagenburg gegründet wurde, wird noch heute das Wagenleben durch den politischen (Un-)Willen torpediert. Da macht es keinen Unterschied, ob wir mit Privaten oder der öffentlichen Hand sprechen: „Es scheitert nicht an den Grundstücken, es scheitert an der Untätigkeit der Politik. Und vor allem sind die Bezirksvorsteher dagegen.“ sei hier eine Beamtin der Stadt zitiert.

**Rechtlich ist es möglich einen Wagenplatz zu errichten!**

---

## So siehts jetzt aus...



# Wagenplatz Gänseblümchen bald ohne Platz

Wien (OT) – Pünktlich mit dem Septemberende endet der befristete Zwischennutzungsvertrag des Wagenburg-Kunstkollektives Gänseblümchen mit den Grundstückseigentümerinnen der geplanten Seestadt Aspern. Mit 1. Oktober steht das Projekt nun offiziell auf der Straße und sucht händierend nach einem passenden Grundstück für den kommenden Winter.

Zwischennutzung ist in Wien noch nicht in dem Maße salonfähig, wie es für die Schaffung von experimentellen Wohn- und Kultur- und Sozialprojekten notwendig ist. Wagenplätze schaffen Vielfalt, Kultur und Leben in der Stadt. Politische Gegenkampagnen, vor allem von Seiten der FPÖ, zeigen leider in dieser Stadt auf beeindruckende Weise Wirkung, sodass Wagenprojekten immer wieder behördliche Schikanen in den Weg gelegt werden und Grundstückseigentümerinnen verängstigt werden diese Projekte aufzunehmen.

„Fakt ist, dass sich unsere fahrenden Wohnungen nicht einfach so in Luft auflösen“, ermahnt Wagenbewohner Py Mayly die Verantwortlichen in der Stadtpolitik. (Schluss)

## **Rückfragehinweis:**

per Mail: [gaensebluemchen@wagenplatz.at](mailto:gaensebluemchen@wagenplatz.at) bzw. [mayly@fet.at](mailto:mayly@fet.at)

# Wagenplatz Gänseblümchen without site soon

Vienna (OT) – Punctual with the end of September, the temporary-usage contract of the trailer-artist collective „Gänseblümchen“ with the owners of the planned „Seestadt Aspern“ ends. Beginning with October 1<sup>st</sup> the project is officially expelled to the street and is desperately looking for a suitable site for the upcoming winter.

The concept of temporary usage is not accepted that much in Vienna, as it would be required to create experimental living, cultural and social projects. Wagenplätze create diversity, culture and urban life in the city. Political counter-campaigns, mostly from the right-populist FPÖ, unfortunately make an impact in this city in an impressive way. Hence trailer projects regularly get harassed by authorities and site owners become frightened from quartering these projects.

“It is a fact that our mobile homes simply won't vanish into thin air”, trailer resident Py Mayly admonishes the people in power with the city politics. (End)

**For questions please contact:**

via mail: [gaensebluemchen@wagenplatz.at](mailto:gaensebluemchen@wagenplatz.at) resp. [mayly@fet.at](mailto:mayly@fet.at)



# SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG

## Jeder/Jede hat das Recht so zu leben, wie er/sie es möchte!

Wir, die Unterzeichner\*Innen, erklären uns solidarisch mit den *Wiener Gänseblümchen* bzw. dem *Wagenplatz Ausschussware* alias *Trailer Park Broken Heart*. Dass es in einer Stadt wie Wien einer Gruppe von 7-10 Personen so schwer gemacht wird ein Grundstück zu nutzen um ihr Lebenskonzept, gemeinschaftlich in Wagen zu leben, auszuprobieren und weiterzuentwickeln, ist rückständig.

Wagenplätze steigern das Wohlbefinden, geben Inspiration und ermöglichen auch Außenstehenden an niederschwelliger Kulturarbeit teilzunehmen. Wagenplätze sind ein Ort des sozialen Austauschs und leisten damit einen positiven Einfluß auf eine lebendige Stadtentwicklung.

Mit meiner Unterschrift fordere ich die Verantwortlichen der Stadt auf, weitere Wagenplätze in Wien zu ermöglichen und der gegenständlichen Gruppe baldigst ein Grundstück für ihr experimentelles Zusammenleben zur Verfügung zu stellen.

**Unterschriftenliste auf der Rückseite ...**

# SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG

Erklärungstext auf der Rückseite ...

Name	Anschrift	Unterschrift